

Vokabeln in der Oberstufe

Beitrag von „Silicium“ vom 7. September 2012 21:20

Zitat von Paulchen

Doch, das ist vorgeführt und ich würde das niemals tun - in keiner Jahrgangsstufe.

Schüler müssen lernen, dass sie vor vielen Leuten die zuschauen Leistung bringen müssen. Später, wenn sie Ärzte werden, müssen sie die den Schnitt auch dann noch richtig setzen können, wenn ihnen der Assistenzarzt und die OP-Schwestern dabei penibelst auf die Finger schauen.

Da können sie nicht anonym ihre Leistung bringen.

Je früher man lernt damit umzugehen ruhig zu bleiben und Leistung zu zeigen während man unter Beobachtung anderer steht, desto besser. Es ist in der Tat eine besondere Belastung, klar!

Ich halte es für sehr gefährlich solcherlei Erfahrungen von Schülern fern zu halten.

Auch kann es zu einem Motivationseffekt führen. Gerade von asiatischen Studenten weiß ich, dass ihnen nichts peinlicher ist als vor einer Gruppe bei einer Wissenslücke erwischt zu werden. Um diese Peinlichkeit zu vermeiden, wird von diesen dann sehr viel gelernt.

Ich denke auch dieser Aspekt spricht sehr für eine Vokabelabfrage im Beisein der ganzen Klasse.

Sollen die Schüler doch mitbekommen, wer auf welchem Stand ist.

Wenn jemand zu faul ist und sein Nichtwissen bloß gestellt wird, und ihm das unangenehm ist, ist das doch ein guter Effekt.

(Schon klar, dass man den Schüler nicht noch extra rund macht deswegen, sondern einfach sachlich seine 5 notiert)

Allerdings kenne ich viele Schüler und Studenten, die es total kalt lässt, wenn sie vor allen zugebenen müssen, dass sie nichts gelernt haben. So abgebrüht sind die Schüler teilweise heutzutage!

Manch einer ist heute sogar stolz darauf, dass er nichts sinnvolles zu sagen hat bei einer Abfrage vor der Klasse. In Deutschland bekommt so ein Schüler dann sogar teilweise Applaus von seiner Peer-Group, in Japan wird so ein Schüler hingegen von dieser ausgelacht. So unterschiedlich ist der kulturelle Wert von Wissen / Nichtwissen.